hesseblättche

vcp hessen magazin



frühling 2023

wandeln

Inhalt

sommer 2022

Vorwort	**Lied**
Buschtrommel	**Gedanken zum Spazieren gehen**
Praktikum im Labü	**Comic**
Sommerlager fällt aus	**Mütze auf und in den Süden**
Dracula auf dem Donnerskopf	**50 Jahre unterwegs**
FSJlerin im Labü	**PfadiTag 2023**
Führt ‚Jugend führt Jugend' in die Bedeutungslosigkeit	**Klatschspalte**
Das Wandeln ist des Müllers Lust	**Termine**

„**Tschüss,** macht's gut, alles Liebe, **wir müssen los.**"

Alles wandelt sich, auch die Redaktion. Lars und ich haben vor genau fünf Jahren die Redaktion des hesseblättche übernommen. Ein Jahr später wurden die Hessenmedien/ die Hessenredaktion gegründet und Lea ist mit in die HB-Redaktion eingestiegen. Jetzt geht für zwei von uns diese Zeit zu Ende. Lea und ich sagen „Tschüss, macht's gut, alles Liebe, wir müssen los."

Aber noch nicht ganz, wir haben euch noch eine letzte Ausgabe mit Liebe gezaubert. In dieser letzten Ausgabe gibt es noch einmal richtig viele tolle Titel-Artikel. Wir wünschen euch eine schöne letzte Ausgabe von uns.

Seid gespannt, wie es mit dem hesseblättche weiter geht. Wir haben intensive Gespräche geführt und wir sind fündig geworden. Aber die neue Redaktion wird sich dann in der nächsten Ausgabe vorstellen, bis dahin könnt ihr spekulieren, wer es wird.

An dieser Stelle wollen wir noch mal sagen, vergesst nicht was bündisch ist, dass Pfadfinden und Gesellschaft zusammengehören, Sex ist nicht alles, heimzukommen, aufzubrechen, durchzuhalten, zu träumen, dem Weltuntergang entgegenzuwirken, in die Sonne die Ferne hinauszuziehen, dass Wunderland zu genießen, hoch hinauszuwollen, Veränderung zu leben und zu wandeln.

Wir bedanken uns bei allen Autor*innen, Mitstreiter*innen und natürlich auch bei euch als Leser*innen. Danke für 5 Jahre HB und viele großartige Artikel, Berichte, Anregungen und Diskussionen.

Jetzt lässt sich noch sagen, abonniert den neuen Newsletter.

„Obama out" - Mic Drop

Wir wünschen euch Gut Pfad
Lea und Stibu

Impressum

Das **hesseblättche** ist das Landes-Magazin des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen e.V.

Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos.

Ideen, Bilder und Artikel schickt Ihr an:
hesseblaettche@hessen.vcp.de

Herausgeber: Der Vorstand des VCP Hessen e.V.

Leitung Hessenredaktion: Lars Andresen

HB-Redaktionsleitung: Lea Eller und Kilian „Stibu" Frank

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe: Ronja Donnerstag, Vivien Fritsch, Robin Günkel, Jakob Hoffmann, Merle Meise, **Buschtrommel:** Robin Günkel **Comic:** Valentin Krayl, **Lied:** Jonas Höchst, **Klatschspalte:** Jakob Hoffmann **Layout:** Kilian „Stibu" Frank **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage: 550 **Preis:** null €

Johannisberg 12 61231 Bad Nauheim – Postfach: 1752 61231 Bad Nauheim – Tel.06032-3660 – hessen@vcp.de hessen.vcp.de



Echt Grass

Die Buschtrommel

Neues aus der Pfadiwelt

Heißes Thema: Geld für Kinderstufenarbeit

Bundesvorstand und Bundesrat erwägen Rückfluss des ersten VCP Beitrags von Neumitgliedern der Kinderstufe an den jeweiligen Stamm. Dies kann mit Hilfe der Ev. Stiftung Pfadfinden rechtssicher umgesetzt werden.

Bundesfahrt überrannt

Statt 100 erwartete Voranmeldungen sind über 1000 eingegangen.
Der VCP und BdP tragen dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam die Veranstaltung in Schweden aus. Damit diese ein voller Erfolg wird, kannst du dich noch einbringen, sofern du vom 21.–30. Jul. und vom 05.–14. Aug. 2023 Zeit hast. Das Fahrtengebiet liegt in Schweden und lässt sich sicherlich super mit dem einen oder anderen privaten Reiseplan vereinbaren.

Hier findest du die mehr Infos
bundesfahrt.pfadfinden.de/das-team/

Landeskurse 23

Die LaKu 23 finden seit 10 Jahren zum ersten Mal wieder auf der Burg Rieneck statt. Auch das Motto wird die mittelalterliche Kulisse und Ambiente der Burg aufgreifen. Insgesamt haben sich 43 Menschen für KiStu, B, C und StaFü-Kurs angemeldet.

Neue Praktikantin im LaBü

Vivien vom Stamm Massila Messel macht für ein halbes Jahr ein Praktikum im Landesbüro. Sie wird dabei, neben den täglich anfallenden Aufgaben im Landesbüro, hauptsächlich an Veranstaltungen wie der Jubiläumsfeier und den Landeskursen mitarbeiten. Sie wird aber auch an Sitzungen von Arbeitsgruppen und Gremien teilnehmen und sich mit der langfristigen Stärkung unserer Stämme auseinandersetzen. Falls auch ihr Lust habt, ein Praktikum zu machen, ruft doch einfach mal im LaBü an und tauscht euch mit Vivien aus, wie man das am Besten angeht und wie vielseitig und spannend ihre Arbeit ist.

Academy zu Gast in Wiesbaden

Vom 14. bis 19. November ist die Academy, die Leitungsschulung der Pfadi-Europaebene zu Gast in Wiesbaden. Jutta und Ina aus dem VCP Friedberg begleiten die Veranstaltung gemeinsam mit anderen Ringe-Pfadis. Momentan werden noch jede Menge Ranger, Rover und Erwachsene gesucht, die Gäste in Frankfurt in Empfang nehmen oder den Deutschen Abend in Wiesbaden vorbereiten. Falls ihr Lust habt, die Veranstaltung mitzugestalten wendet euch einfach an *inamesserschmidt@posteo.de*

Deutsches Vorbereitungsteam für die Academy



Praktikum im Landesbüro



Foto: Normen Scheme

Vivien Fritsch

Wie heißt du?
Vivien

Wo kommst du her?
Aus dem Stamm Masilla Messel

Wieso Landesbüro?
Bei so bezaubernden Kollegen und der Aussicht kann man doch gar nicht anders :) und wer wollte nicht schon immer mal sein Hobby zum Job machen.

Was sind deine Aufgaben im Landesbüro?
Die sind ganz vielfältig, ich werde zum Beispiel bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltung wie unserer Jubiläumsfeier und den Landeskursen mitarbeiten, aber auch an Sitzungen von verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien teilnehmen. Außerdem werde ich bei unserem neuen Newsletter mithelfen und Fragen beantworten oder weiterleiten, wenn sich jemand im Landesbüro meldet. Vor allem werde ich mich aber auch mit der Stärkung unserer Stämme beschäftigen und dazu zum Beispiel mit TRUDE und Baghira zusammenarbeiten.

Was ist dein Lieblingsort im Landesbüro?
Ich glaube die Terrasse, aber frag mich das in ein paar Monaten noch mal.

Was kochst du mittags am liebsten in der Labü Küche?
Chili oder Reis mit Gemüsecurry

Wie kann man dich erreichen?
Am besten ruft ihr mich an/ schickt mir eine Nachricht (01748834962) oder schreibt mir eine Mail (vivi131001@gmail.com)

Und jetzt noch drei Fragen zum Titelthema

Was steht für dich hinter dem Wort wandeln?
Gute Frage, für mich bedeutet Wandel, dass sich etwas oder jemand verändert. Bei mir wandelt sich gerade Einiges, zumindest für die nächsten acht Monate. Ich bin aus meiner WG ausgezogen, werde vor allem im Labü und der Butze wohnen und dort auch arbeiten, anstatt zu studieren.

Wo wandelt es sich am besten?
Ich glaube bei den Pfadfinder*innen wandelt es sich ziemlich gut. Ich habe mich auf jeden Fall durch die Menschen, Aufgaben, Erfahrungen und Eindrücke bei den Pfadis immer weiter gewandelt.

Welchen Wandel willst du voranbringen?
Ich werde mich in meinem Praktikum viel mit Ideen zu der Frage danach, wie 20- bis 30- jährige in die Stämme zurückkommen und diese stärken können, beschäftigen und damit hoffentlich den Wandel hin zu stärkeren Stämmen voranbringen.

Hier geht es zum
Newsletter

vcp hessen magazin

Sommerlager fällt aus wegen **Hitzegefahr?**

Was wir auch dagegen tun könnten?

von Benni

Foto: Lützerath bleibt, Justin Kranefuss



Lützerath und die Klimakatastrophe

Vor einigen Wochen wurde der Ort Lützerath geräumt, nachdem tausende Aktivist*innen und Bürger*innen versucht haben das zu verhindern. Unter Lützerath liegt Braunkohle, die der Energiekonzern RWE in seinen Kraftwerken verbrennen will, um damit Strom zu erzeugen. Ob diese Braunkohle für die Energie- und Versorgungssicherheit gebraucht wird, ist umstritten. Dass wir uns den CO2-Austoß, der mit dem Abbau, der Veredlung und der Verbrennung der Braunkohle einhergeht, nicht leisten können, wenn wir am sogenannten 1,5 Grad-Ziel festhalten wollen, wird viel weniger kontrovers diskutiert und scheint relativ klar.

Zur Erinnerung: das 1,5 Grad-Ziel ist aktuell die Zielvorstellung des Pariser Klimaabkommens, an dem sich auch das deutsche Klimaschutzgesetz orientiert. Es geht darum, dass sich die Erddurchschnittstemperatur im Vergleich zu 1850 nicht um mehr als 1,5 Grad erwärmt.

Was bedeuten 1,5 oder 2 Grad mehr?

Schon die Erwärmung um „nur" 1,5 Grad würden eine um 3 Grad erhöhte Durchschnittstemperatur in Deutschland bedeuten. Jeder 2. Sommer wäre dann eine Hitzerekord-Sommer so wie letztes Jahr auf dem Bundeslager und vermutlich auch nochmal wärmer. Bis zu 50% der Tierarten würde vor dem Aussterben stehen, 70% der Korallenriffe weltweit zu Grunde gehen und damit Ökosysteme weltweit aus dem Gleichgewicht bringen. Bei 2 Grad global höherer Durchschnitttemperatur wären wir bei 9 von 10 Sommern als Hitzerekord-Sommer und bei 99% absterbenden Korallenriffen. Außerdem besteht die Gefahr, dass bei Überschreitung des 1,5-Grad-Ziels mehrere, nicht mehr rückgängig zu machende, Punkte wie z.B. das Auftauen von Permafrostböden oder das Abschmelzen des grönländischen Eisschilds eingeleitet werden, die die Welt für immer verändern werden und den Klimawandel noch weiter anfeuern könnten.

Für einen Jugendverband, der quasi mit der Idee des Naturerlebens gegründet wurde und bei dem unsere großen Veranstaltungen wie Lager und Fahrten fast immer im Sommer stattfinden, sind das düstere Aussichten – abgesehen davon, dass Milliarden Menschen unter diesem katastrophalen Wandel leiden werden.

Was hat das mit uns zu tun?

Vor diesem Hintergrund ist das Zeichen fatal, dass die Räumung von Lützerath für Aktivist*innen für viele junge, aber auch ältere Menschen gesetzt hat. Deswegen haben auch Pfadis aus dem VCP dort demonstriert – und ich finde das richtig so und konsequent. Unsere pfadfinderischen Werte, die Pfadfinder*innengesetze, unsere Christlichkeit und unser Leitspruch „Hinterlasse die Welt ein wenig besser als du sie vorgefunden hast" sollten eigentlich jede*n von uns zum*zur Klimaaktivist*in machen. Als Pfadi im VCP bin ich stolz auf die Pfadis vor Ort in Lützerath und auch Stolz auf unseren Weltverband WOSM, der sich vor 2 Jahren auf der Weltklimakonferenz in Glasgow neben Umweltverbänden und im Namen der Pfadfinderei für die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens stark gemacht hat. Was mich allerdings enttäuscht, ist, dass wir uns als VCP Hessen nicht dazu durchringen

können, uns offen und deutlich auf die Seite des Klimaaktivismus zu stellen, der eigentlich in unser aller Interesse versucht, Politik und Gesellschaft zu mobilisieren. Sowohl bei Fridays for Future vor Jahren haben wir es verschlafen den richtigen und wichtigen Forderungen der Bewegung auch über unsere Kanäle Nachdruck zu verleihen als auch heute, wenn sich Gruppen wie das Bündnis Lütherath Bleibt, Extinction Rebellion oder



Was würde Jesus wohl heute tun?

die Letzte Generation unter hohem persönlichen Einsatz für die Einhaltung der Verfassung und der politischen Beschlüsse einsetzen.

Das Politische an den Pfadfinder*innen?

Ich verstehe, dass nicht alle die Methoden jeder politischen Gruppe gutheißen, aber sich deswegen dann gar nicht äußern zu wollen, finde ich befremdlich. Eine Antwort, die ich bei Diskussionen in den Gremien und Regionen immer wieder gehört habe, ist auch: Pfadfinden sei nun mal nicht politisch bzw. man wolle ja nur Jugendarbeit machen und sich nicht politisch betätigen. Das halte ich für ein großes Missverständnis. Wir sind eine Wertegemeinschaft und damit nicht neutral oder beliebig in unserem Handeln. Wir haben Grundsätze, die wir auch offen zeigen und nach denen wir zusammen leben wollen. Wir stehen für Vielfalt, Menschenrechte, Demokratie und den Erhalt der Natur und der Schöpfung. Das allein macht uns schon zu einem politischen Verband. Außerdem haben wir eine lange Tradition, dass wir uns z.B. in die Jugendpolitik einmischen, weil uns z.B. wichtig ist, dass unsere Mitglieder ihr Engagement anerkannt bekommen können oder Freistellungen und Sonderurlaub beziehen können für ihre Tätigkeiten bei uns. Als Bundesverband scheinen wir das mit dem Politischen im Pfadfinden auch verstanden zu haben: Ich erinnere mich an den BV-Beschluss gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus oder den offenen Brief mit anderen Jugendverbänden für ein europäisches Lieferkettengesetz, dass Menschenrechte und die ökologische Nachhaltigkeit stärken soll.

»Wir sind eine Wertegemeinschaft und damit nicht neutral oder beliebig in unserem Handeln.«

Und nun?

Warum wir uns in Hessen damit bei Thema Klimakatastrophe dann so schwer tun eine klare Position öffentlich zu beziehen kann ich nicht verstehen. Ich wünsche mir hier für das Jahr 2023 mehr Mut und mehr Klarheit. Denn ohne politischen Druck aus der Gesellschaft werden wir wohl auch das 2-Grad-Ziel nicht einhalten können. Die Frage ist dann nur, ob wir das auch als unser Problem und unsere Aufgabe verstehen, oder uns zurücklehnen und zusehen wie andere versuchen unser Klima zu retten.



Foto: VCP/Florian Gutnoff

Bericht des Kurhessen, Wetterau A-Kurs

Dracula auf dem Donnerskopf

von Ronja



Der A-Kurs 2023 ein Erlebnis, was für mich immer an erster Stelle steht.
Wir waren eine Gruppe aus den Regionen Kurhessen, Wetterau und Starkenburg, unter den Leuten aus Kurhessen war auch ich - Ronja. Ich hatte mich schon seit fast einem Jahr auf meinen A-Kurs gefreut. Denn jeder erzählte, wie großartig die Zeit dort war. Als es dann endlich losging, fuhr ich mit anderen Leuten aus meinen Stamm auf den Donnerskopf. Dort angekommen habe ich erstmal alle begrüßt und mich gefreut sie wieder zu sehen. Bei den Zimmern durften wir uns zum Glück selbst zuteilen. Ich war mit 2 Freunden von mir in einem vierer Zimmer. Wir hatten nicht wirklich erwartet, dass noch jemand dazu kommt. Denn irgendwie hatte sich jeder schon in seine Gruppen eingefunden, doch plötzlich waren wir dann doch zu viert. Ein sehr nettes Mädchen aus Bad Nauheim, was sich zu uns gestellt hatte, sie war sehr nett und wir verstanden uns schnell.

Nach der Zimmeraufteilung durften wir uns mit unserer Kurssippe treffen. Ich war in der Kurssippe rote Motten. Glücklicherweise kannte ich alle dort und konnte mich deshalb sehr schnell einfinden. Die anderen Gruppen, die es gab, waren die grünen Raben, die lila Fledermäuse und silbernen Wölfe. Das A-Kurs-Thema war Dracula, deshalb haben die Kurssippen Namen auch sehr gut gepasst. Apropos Dracula, das ganze Donnerskopf-Gebäude war passend dazu dekoriert.

In den Kurssippen hatten wir dann auch immer unsere Einheiten. Es gab zwischen den Einheiten immer kleine Pausen, wo man sich meist mit Freunden in ein Zimmer verkrochen hat und einfach kurz gequatscht hat. Meine Lieblingsaktion in der Kurssippe war der Kurssippenabend. Wir hatten es uns mit Snacks in unserem Gruppenraum bequem gemacht und Spiele gespielt. Meine liebste Kurs-Aktivität (also mit allen) war der letzte Abend. Wir haben ein Geländespiel gespielt, in dem es darum ging, mit der Kurssippe möglichst viele Leuchte-Armbänder zu sammeln. Diese konnte man gewinnen, indem man mit den Gegnern Schnick-Schnack-Schnuck gespielt und gewonnen hat. Nachdem Geländespiel sind wir zurück zum Donnerskopf gegangen. Dort erwartete uns ein, wie ich es finde, Festmahl. Alle A-Kurs Helfer*innen saßen vorne als Vampire geschminkt, das Licht war gedämmt und eine Grusel Stimmung war deutlich im Raum.



Das Festmahl war für Dracula, welcher seinen 300 Geburtstag feierte und wir waren natürlich herzlich eingeladen. Zum Essen gab es Burger mit einer Fahne, wo etwas draufstand. Auf meiner stand: „Du bist echt ein Sonnenschein immer strahlend und gut drauf." Nach dem Festmahl ging es nach unten in die Kellerbar, wo eine kleine Vorführung auf uns wartete. In die wir natürlich einbezogen waren, denn wir mussten ein kleines Stück zu bestimmten Wörtern und Aktion einüben.

Das war der A-Kurs kurz zusammengefasst und im Nachhinein kann ich ganz klar sagen, dass es eine der besten Aktionen für mich war und ich jederzeit dabei wäre, wenn es um die Organisation eines A-Kurses ginge.

Gut Pfad
Ronja

vcp hessen magazin

Kleine Vorstellung der „neuen“ FSJlerin

Hallo, ich bin Merle und mache seit September letzten Jahres im Landesbüro mein FSJ. Ich komme aus dem etwas verschlafenen Messel bei Darmstadt und bin dort, seitdem ich 6 Jahre alt war, in unserem Stamm, Masilla Messel, aktiv.

Wieso Landesbüro? Eigentlich hätte ich ganz normal mein Abitur gemacht und danach vermutlich studiert, allerdings läuft im Leben selten etwas nach Wunschvorstellung und ich bin im letzten Halbjahr zum Abitur so richtig krank geworden, wovon ich mich lange erholen musste. Letztendlich habe ich mich danach dazu entschieden, das letzte Jahr nicht nochmal zu Wiederholen, sondern selbstgewählt etwas zu machen, das mich erfüllt und mich nicht ohne Freunde dem Abiturstress auszuliefern.

Für mich kann ich sagen, es war eine sehr gute Entscheidung. Ich habe Spaß daran, Veranstaltungen wie das kommende Jubiläum oder die Landeskurse mitzugestalten, Aktionen wie die Topfdeckelaktion durchzuführen und den Newsletter zu schreiben, aber auch mit einfacher Büroarbeit wie Sonderurlaubsanträge bearbeiten oder Buchungsanfragen zu beantworten habe ich mich angefreundet. Womit ich noch etwas hadere, ist das Auto fahren, aber auch das wird immer besser und auch vor dem Telefon im Landesbüro habe ich meine Scheu verloren. Es kann also gut sein, dass ihr als erstes mich am Apparat habt, wenn ihr im Labü anruft.

Der schönste Ort im Landesbüro ist meiner Meinung nach der Balkon. Abends kann man von dort aus die Lichter der Stadt beobachten und wenn man Glück hat, auch Sterne sehen. In der Labü-Küche gibt es ziemlich oft Spätzle, wenn Jakob da ist, aber wenn ich koche, gibt es oft Reis mit Kokos-Gemüse-Soße, in vegan, oder, wenn ich nur für mich koche, Räuchertofu mit Salat.

Unter dem Wort wandeln habe ich immer die Vorstellung von etwas Anonymen, in sich gekehrten Besinnlichem, aber keinesfalls Verschlafenem sondern Etwas, das stoisch in Bewegung ist. Am besten Wandelt es sich daher in Menschenmassen, verwobenen Räumen und bei Musik, wenn alle für sich sind und von dem Bass hypnotisiert tanzen.

Ein Wandel, der mir neben der Sorge um den sogenannten Klimawandel besonders am Herzen liegt, ist der Wandel aus patriarchalen Strukturen hin in eine geschlechtergerechte Gesellschaftsstruktur, in der auch alternativen Familienkonzepten alle Möglichkeiten eröffnet werden. Und vielleicht der Wandel des gesellschaftlichen Blicks auf mentale Krankheiten und unsichtbare Einschränkungen.

Viele Grüße aus dem Landesbüro, Merle :)



vcp hessen magazin

Führt ‚Jugend führt Jugend' in die Bedeutungslosigkeit

oder: Ist unser Pfadfinden noch zeitgemäß?

von Benni



*Wir feiern dieses Jahr 50 Jahre VCP - in Hessen und bundesweit. Die Idee des Pfadfindens und die deutsche Pfadfinder*innenbewegung ist natürlich noch viel älter. Seit über 100 Jahren gibt es Pfadfinder*innen in (fast) allen erdenklichen Ländern und ist damit die erfolgreichste Jugendbewegung in der Geschichte der Menschheit, wirklich wahr!*

Pfadfinden bei uns und anderswo

Schauen wir uns mal an, wo wir heute stehen und wie die Dinge bei uns laufen und wie sie nach 100 Jahren Pfadfinderei woanders laufen. Betrachten wir mal dabei unsere wichtigste Organisationseinheit: die Stämme.

Der Durchschnitts-Stamm bei uns besteht aus einer Meute, die manchmal von einer etwas älteren oder deutlich älteren Person geleitet wird mit ein paar Meutenhelfer*innen, die dann später eine Sippe übernehmen. Die Sippen werden bei uns oft von Jugendlichen geleitet, bis diese dann nach dem Abitur wegziehen und dann entweder die Sippe abgegeben oder irgendwie noch mit Pendelei oder neben Studium oder FSJ die Sippe durchziehen, bis diese das R/R-Alter erreichen und selbst Gruppenleiter*innen werden. Stammesleitungen sind in dem Modell oft auch selbst nicht viel älter als die Gruppenleiter*innen und machen das 1 – 3 Jahre, bis man dann auch irgendwann wegzieht und mit 20 wohlverdient in den Pfadiruhestand geht. Weil Jugend ja Jugend führen soll und so. Ältere gibt's in diesem Modell nur vereinzelt. Die Älteren im Stamm können dabei entweder angenehm (als Sippenoma, verlässliche Arbeitstiere und Ruhepol) oder sehr, sehr anstrengend und nervig sein (wenn sie alles besser wissen und früher eh alles besser war.)

International sieht das oft anders aus. Hier gibt es viel häufiger verschiedene Stufengruppen anstatt einer durchgehenden Sippe. Also sowas wie eine oder mehrere Gruppen Wölflinge, Jugendpfadfinder*innen, Pfadfinder*innen und dann Ranger/Rover. Der Unterschied ist oft, dass man einfach ab einem bestimmten Alter in die nächsthöhere Stufe wechselt zu anderen Leiter*innen und nicht durchweg mit seinen Altersgenoss*innen und seinen SiFüs unterwegs ist. Ein großer Unterschied ist außerdem, dass international Leiter*innen in der Regel älter als 18 Jahre sind. Und teilweise sehr viel älter also eher 30, 40, 50 oder 60 Jahre alt und diese Erwachsenen so eine Stufe teilweise über Jahrzehnte betreuen. Die Stammesleitungen sind oft ebenfalls alte Pfadis, die das seit Jahren machen und sehr genau wissen, was sie tun. Jugendlichen oder jüngeren Erwachsenen geht das in diesen Verbänden immer wieder auch auf den Keks, dass die Strukturen und Hierarchien oft sehr zäh sind und man sich erst lange Jahre „beweisen" muss, bis man bestimmte Tätigkeiten machen darf wie z.B. eine Gruppe leiten, Schulungen teamen oder Veranstaltungen mitgestalten.

Jugend führt Jugend als Unterschied?!

Eine weltweite Bewegung – mindestens zwei sehr unterschiedliche Modelle. Warum die deutsche Pfadfinderei hier ein wenig anders tickt, liegt daran, dass wir neben dem „Scouting" nach Baden-Powell noch eine andere wichtige Tradition haben: die Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung kommt der Ansatz „Jugend führt Jugend", viele unserer Lieder, die Kothe und die Jurte sowie die Juja (Jugendschaftsjacke ursprünglich). Wegen vielen dieser Dinge fallen wir ja auch international ein bisschen auf und sind darauf zu Recht stolz.

Schaut man sich die bloßen Mitglieder- und Teilnehmer*innen-Zahlen an, ist das internationale Modell in vielen Ländern erfolgreicher als das „deutsche" Modell. Das liegt meines Erachtens sehr stark an dem beschrieben Stammesmodell und das wir den Anspruch „Jugend führt Jugend" so umsetzen wie wir es oft tun.

Eigentlich ja eine super pädagogische Idee, die auch sehr schön mit der Kernidee des Pfadfindens bei Baden-Powell „Learning by Doing" harmoniert. Dass man also jungen Menschen auch die Möglichkeit gibt pädagogische Leitung, Organisation, Veranstaltungsmanagement näher zu bringen, in dem man sie diese Dinge tun lässt und sie nicht nur zu Konsument*innen macht.

Jugend führt Jugend als Problem

Jugend führt Jugend bedeutet allerdings in vielen Stämmen, dass man ab einem bestimmten Alter nichts mehr aktiv im Stamm zu suchen hat und dass man mit Anfang 20 eine angenehme Ausrede hat Platz zu machen für Jüngere und sich dabei komplett zurückzieht. Ich glaube das bringt uns mehr strukturelle Probleme, als es Jugend befähigt Verantwortung zu übernehmen. Wie oft hört man denn, dass Ranger*Rover „auch mal wieder nur Teilnehmer*in sein wollen"? Oder über Stafüs, die dann mit 20 heilfroh sind „endlich" die Verantwortung los zu sein und „die Jungen jetzt mal machen zu lassen".

Foto: unsplash-javier-allegue-barros

Langfristig führt das meiner Meinung eher in eine Abwärtsspirale aus Frust und Ansprüchen an unsere eigene Arbeit, die wir irgendwann nicht mehr einhalten können.
Dass wir an diesem Punkt sind, liegt maßgeblich an gesellschaftlichen Entwicklungen, die wir selbst kaum beeinflussen können. Verkürzung der Schulzeit, Abschaffung des Zivildienstes, als auch die akademische Bildungsexpansion sind alles Faktoren, warum junge Menschen schneller in die nächstgrößere Metropole ziehen, und andere Lebensphasen anschließen.



Der Wandel ohne Scheu?

Sowohl eine Gruppe als auch einen Stamm zu leiten, ist eine tolle Aufgabe. Aber auch eine die einem Einiges abverlangt – sowohl zeitlich als auch an Energie und Organisationsfähigkeit. Es zeigt sich, dass das, was mit 16 anstrengend war mit zunehmender Erfahrung irgendwann einfacher wird. Dass man mit Erfahrung eine gute Gruppenstunden viel schneller und effizienter plant, als wenn man gerade damit anfängt. Irgendwann muss diese Erfahrung natürlich gemacht werden und ich plädiere hiermit auch NICHT dafür nur noch ältere Erwachsene jegliche Leitungsaufgabe machen zu lassen. Aber ich glaube es gibt bessere Wege als einen Großteil der Aufgaben von Rangern*Rovern schultern zu lassen und Erwachsene (>21+) fast komplett aus der alltäglichen Pfadiarbeit im Stamm rauszuhalten. Ich möchte hier sowohl Ranger*Rover ermutigen sich nicht aus falsch verstandener Zurückhaltung aus der Arbeit rauszuziehen als auch die Anfang Mitte 20-jährigen, aber auch noch Ältere ermutigen Wege zu finden Jugend sich selbst führen zu lassen und gleichzeitig aktiv zu unterstützen und Rückzugsräume als solche anzuerkennen.

Denn ich glaube nicht, dass wir die aktuellen Stammesstrukturen auf lange Zeit halten können und dabei weiterhin tolle pfadfinderische Arbeit machen können.
Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit der Gründung des VCP und seit Beginn der Pfadfinder*innenbewegung gewandelt. Deswegen möchte ich euch fragen: Können wir einen Weg finden damit umzugehen, ohne das zu verlieren, was für uns Pfadfinden ausmacht? ⚜

Foto: VCP/Florian Gutnoff

Das Wandeln ist des Müllers Lust

von Jakob
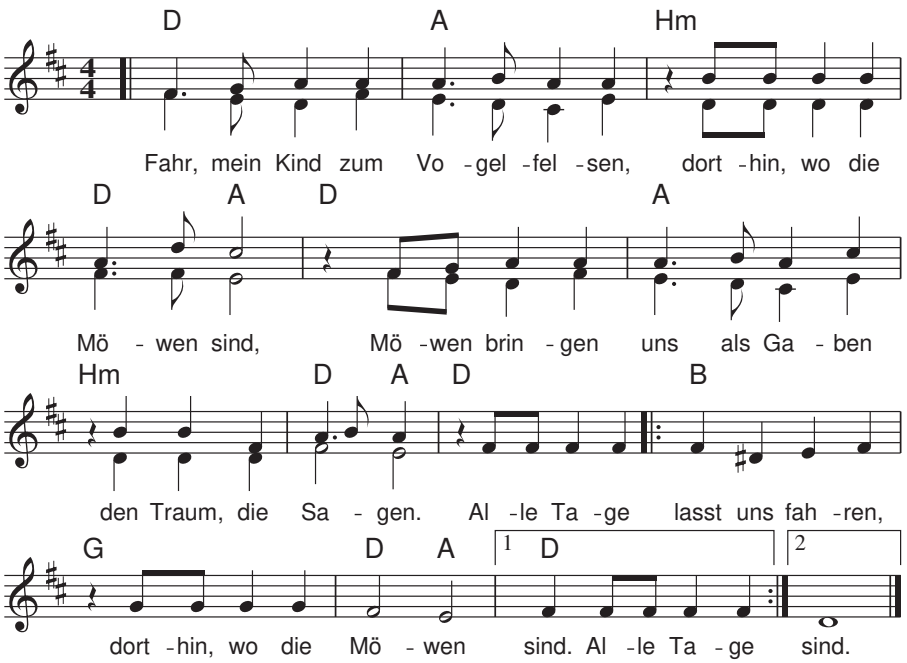
Spazieren ist gerade angesagt. Hat hohen therapeutischen Wert und man sieht, wie die Bäumen sich anziehen. Flanieren klingt ein bisschen hochgestochen, ist aber eigentlich auch ganz schön cool – chillen im Gehen sozusagen. Hajken gilt erst ab einer Nacht. Promenieren gibt es auch noch, aber das ist wirklich sehr altertümlich, swag!
Wandeln als Wort für eine Bewegung wird heute nicht mehr gebraucht – aber vielleicht ja gemacht? Vielleicht habt ihr das Wort „lustwandeln" mal gehört. Das ist so zwischen spazieren, flanieren und auch mal stehen bleiben – alles ein bisschen ziellos und deswegen ziemlich großartig. Auf Englisch „strolling". Das könnte sich dann ja fast schon wieder durchsetzen. Komm raus, Zeit zum Strollen, haste Lust? ⚜

Foto: Cathi Clausen



Foto: Lars Andresen

Möwen



2. **D** Fahr', mein Kind, ans **A** End' der Tage, **Hm** dorthin, wo die **D** Möwe **A** fliegt,
D von Legenden **A** und von Sagen **Hm** lass dich **D A** tragen,
‖: **D** segle hin zu **H** fernen Stränden, **G** hin zu Sindbads **D A** Märchen**D**land. :‖

3. **D** Fahr, mein Kind, mit **A** weißem Segel **Hm** in das Land des **D** Sonnen**A**glücks,
D folg' dem fliegenden **A** Holländer **Hm** zu den **D** Stränden,
‖: **A** wo die Vögel **D** von Atlantis **H** heute noch zu **G D** finden **A** sind. :‖

Melodie: Finn Kalvik Text: André Bjerke, Gottfried Dahmen (Übersetzung), 1971

Hier kannst du rein hören
YouTube - Littel Pink



Foto: unsplash-the-bialons



Foto: Normen Schemel



Gedanken zum Spazieren gehen

von Merle

Als kleines Kind habe ich mich immer vor Spaziergängen durch den Wald gedrückt. Mittlerweile mache ich sie gerne. Vielleicht, weil ich meine panische Angst vor Wildschweinen überwunden habe, vielleicht ist es aber auch ein Überbleibsel aus Lockdown-Zeiten, in denen Spaziergänge die einzige Verbindung zu anderen Menschen waren. Auch jetzt gehen noch immer viele Menschen draußen spazieren, meines Empfindens nach mehr als noch vor Corona.

Die Vorteile eines Spaziergangs haben wir alle selbst erleben dürfen. Bewegung ist gut für die Gesundheit, sowohl die physische als auch die psychische. Es gibt dem Tag Struktur und selbst wenn man am Abend des Tages auf nicht viel Produktives blicken kann, ist ein Spaziergang wie die kleine Insel der Errungenschaft, sich für Etwas aufgerafft zu haben. Spazieren gehen soll Stress reduzieren und hilft, auf neue Gedanken zu kommen.

Einer der berühmtesten Spaziergänger ist Immanuel Kant, der an jedem Tag stoisch seine Runde durch das frühere Königsberg drehte. Wie viele seiner Philosophien sich auf dem Weg in seinen Kopf verirrt haben, lässt sich nicht nachvollziehen. Vielleicht hat ihn das Spazieren gehen auch nur auf andere Gedanken gebracht und geholfen, abzuschalten. Der Spaziergang als kleine Flucht aus dem Alltagsumfeld, denn auch wenn man immer dieselbe Strecke läuft, so wie Kant das getan hat, so sieht man doch immer etwas Neues.

Grade wenn man durch Parks läuft, durch den Wald oder übers Feld, erlebt man die Natur in ihrem stetigen Wandel und kann Vergänglichkeit bei Entstehung und Vollendung zusehen. Das Spiel der Jahreszeiten ist Etwas immer Wiederkehrendes und meiner Meinung nach ein irgendwie beruhigendes Zeichen dafür, dass sich die Welt immer weiter dreht, auch wenn es manchmal nicht den Anschein hat.

Die Grundprinzipien der Natur sind resilient, aber alle Prozesse in der Natur sind einer fragilen Anordnung von Bedingungen unterlegen, die von Jahr zu Jahr schwerer zu erreichen sind.

Manchmal ertappe ich mich dann dabei, dass ich gestresster von einem Waldspaziergang wiederkomme, als ich ihn begonnen hatte, weil ich mich auf dem Weg dabei in Gedankenspiralen zu unserer Zukunft im Zeichen des Klimawandels verloren habe. Dagegen habe ich noch kein Mittel gefunden, aber wenn ich nicht alleine Spazieren gehe, dann hilft es, mit anderen darüber zu sprechen, seine Sorgen und Beobachtungen zu teilen und nicht die Augen zu verschließen. Generell empfehle ich es sehr, mit offenen Augen spazieren zu gehen und den Blick nicht nur auf die Schuhspitzen zu richten. Denn der Wandel der Jahreszeiten, der Wandel der Natur in Zeiten des Klimawandels und der Wandel der Veränderung durch Menschenhand sind Spektakel, deren Zeug*in man ohne Aufwand werden kann und von denen es später mal spannend wird, zu berichten.

vcp hessen magazin

Pfadi-Comic „DER MARSHMALLOWCHIEF"






Die Woche drauf...
Okay, Hunter. For the next badge you have to...
...roast all these Marshmallows.
And then...
Meinste wir übertreiben's?
Ach was!
Jetzt fehlen eh nur noch...
... der „Elvisimitator".
Let's twist again!
Yeah!
... der „Cookieverkäufer"...
Ding Dong
... der „SauerKrautKing"...
Oookay...
...der „Zelt-mit-verbundenen-Augen-aufbau-Profi"...
Reib
3


... der „Ich-sehe-was,-was-du-nicht-siehst-Master"...
Yes!
... das „Große Seepferdchen"...
... und nicht zuletzt der...
?
Bork
!
Äh...
You ok?
Mampf Mampf
Sure!
Hahaha! Who's the Marshmallowchief?!
You are!
What's next?
Äh...
Der scheint das aber ziemlich ernst zu nehmen, mit den „Badges"!
4


Donner
Hurry!
Oh no!
Look at all my badges! They were so nice!
Wait...
Why aren't they waterproof?
Öhm...
Made in China?
We felt bad because we just have the...
Was heisst'n Lilie auf Englisch?
VCP-Sign!
I see.
But from now on be honest to me!
We promise!
5


Dumdidum Let's twist again!
Die drei Wochen gingen echt schnell rum!
Voll!
Ich werd' ihn vermissen!
Hier, das hat er mir noch für uns mitgegeben!
?
Kram kram
Oh! Wow!
BADGE & FRIENDSHIP
Sweet!
Ich glaub, die sind sogar wasserfest!
Cooler Dude!
Aber hallo!
Wir sollten ihn besuchen!
Jepp!
Unbedingt!
Nächste Sommerferien!
Und dann winken uns Badges ohne Ende!
Genau!
Hehe
Valuk '22
6

Mütze auf und in den Süden!

Studienfahrt 2023 ins Baskenland

San Sebastian – unsere Basisstation



Zerklüftete Atlantikküste, traumhafte Küstenstädtchen, wunderschöne Strände und sagenhafte Wellen, Kunst und Kulinarik von Weltrang und abgelegene Wanderwege durch Landschaften die von Wäldern über Gebirge bis zu Wüsten reichen.

Klingt das, als wäre es eine Reise wert? Ja, dachten wir (Jakob und Heiko), daher organisieren und leiten wir die Studienfahrt 2023 ins Baskenland.

Das „Baskenland" oder offiziell die „Autonome Gemeinschaft Baskenland" ist eine Region im Nord-Osten Spaniens, direkt am Atlantik und dem Golf von Biskaya. In Spanien zählen die drei Städte Bilbao, San Sebastián und Vitoria-Gasteiz incl. Provinzen zur autonomen Gemeinschaft. Teile des Baskenlandes gehören zu Frankreich.

Ihr merkt schon, die Lage ist etwas verzwickt, denn das Baskenland ist gar kein eigenes Land, sondern eine kulturelle Region, die in zwei Staaten liegt. Obwohl der größte Teil in Spanien liegt, würden sich nur wenige Basken als Spanier bezeichnen. Die drei Provinzen haben innerhalb Spaniens einen Autonomiestatus und darauf legen sie großen Wert. Die Basken haben eine eigene Kultur und diese leben und feiern sie. Dazu gehört eine eigene Sprache, der einzigarte Ballsport „Pelota", Kraftwettbewerbe, die mit gewaltigen Steinen ausgetragen werden, die traditionelle Baskische-Küche und vieles mehr.



Pintxos – die baskischen Tapas in 1000 Varianten

Uns Deutschen ist ein solcher Lokalstolz vielleicht fremd, aber der Wunsch nach Unabhängigkeit und die Freude am Feiern von lokalen Traditionen ist in der Geschichte verankert. Jahrzehnte war das Baskenland und die baskische Kultur durch die Franco-Diktatur gewaltsam unterdrückt worden und auch Nazi-Deutschland hatte einen erheblichen Anteil an dieser Repression. Bis heute herrschen politische Spannungen zwischen Spanien und den autonomen Provinzen, die bis ins Jahr 2011 sogar gewaltsam geführt wurden. Das Baskenland ist heute aber ein sicheres und beliebtes Reiseziel. Berühmtestes Symbol für die aufstrebende Region ist sicher das spektakuläre Guggenheim Museum in Bilbao. Besonders interessiert uns, wie sich die vielfältige Landwirtschaft den ökologischen Herausforderungen stellt, das werden wir ganz konkret untersuchen.



Mahnmal gegen Krieg: Picassos Guernica

Es gibt also zahllose spannende Aspekte, die sich im Baskenland erkunden lassen **und genau das ist der Kern einer „Studienfahrt"**. Eine Studienfahrt bedeutet, dass wir als Pfadfinder*innen uns vertiefend mit einer Region und ihrer Kultur und Geschichte beschäftigen und in diese eintauchen. Dabei kümmern sich Jakob und Heiko vor allem um Organisatorisches wie Transport, Finanzen und die Suche nach einer Partnergruppe mit baskischen Pfadfinder*innen. Die Fahrt an sich verstehen wir aber als Gemeinschaftsprojekt. Jede*r ist eingeladen, eigene Programmvorschläge zu machen. Jede*r wird sich an der inhaltlichen Vorbereitung beteiligen. Zu diesem Zweck wird es mindestens ein Vortreffen geben: am **24./25. Juni in Bad Nauheim**.

vcp hessen magazin

Wir können zu den zu erwartenden Kosten noch keine definitive Aussage treffen. Dank der Förderungszusage des Bundesministeriums sind **320 €** ein sehr guter Preis und sehr wahrscheinlich. Es gilt aber wie immer, dass niemand aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben muss. Sollte es hier bei einem von euch Probleme geben, sprecht uns an, wir werden das lösen.

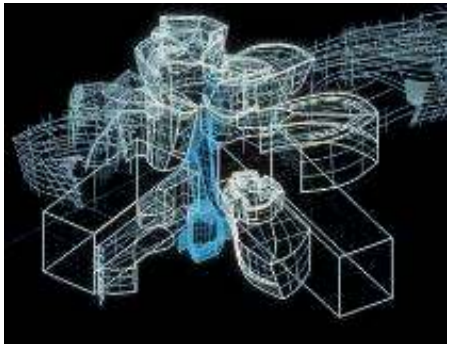
Durch die Förderrichtlinien ergibt sich auch eine Altersbeschränkung von **18 - 35 Jahren** für die Teilnehmer*innen. Ob wir Ausnahmen machen können, müssen wir im Einzelfall abwägen. Sprecht uns aber auch dazu gerne an.

Als Termin haben wir den **24.09 - 03.10.2023** festgesetzt. Der liegt außerhalb der hessischen Sommerferien aber noch in der vorlesungsfreien Zeit der meißten Universitäten. Wir planen die An- und Abreise mit der Bahn und mit Kleinbussen. Es gibt hier eine hervorragende Verbindung, die aber nicht täglich angeboten wird. Der Termin kann sich also +/- 2 Tage noch leicht verschieben.

Wir veranstalten diese Studienfahrt zusammen mit den Freund:innen vom VCP Rheinland-Pfalz/Saar (RPS) und allein das ist ja schon ein Grund, sich auf den Weg zu machen.

Jetzt habt ihr sicher richtig Lust bekommen, mit uns das Abenteuer zu wagen. Falls ihr noch Zweifel habt, schaut euch einfach mal ein paar Bilder von der malerischen Landschaft im Baskenland an, die wir an einigen Tagen erwandern werden. Da juckt es einem doch direkt in den Füßen.

Museum oder Jurtenkonstruktion?



Hat euch dann das Basken-Fieber gepackt, meldet euch direkt per Mail ins Landesbüro (hessen@vcp.de) bei uns an.



Zwischen Pyrenäen und Atlantik – traumhafte Touren auch zu Fuß



Eines der wenigen Bilder von Jakob und Heiko, ohne Kluft aber mit gutem Vorsatz

Wir freuen uns auf eine großartige Fahrt mit euch!
Gut Pfad und Beti Prest!

Jakob und Heiko

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ejl
Evangelische Jugend in ländlichen Räumen

vcp hessen magazin

Änderungen vorbehalten. Die Planungen sind ein dynamischer Prozess, in den sich möglichst viele einbringen sollen!

50 Jahre unterwegs

Das Jubiläums-Festival des VCP Hessen



7.-9. Juli 2023 in Hofheim

FOREIGN FEATHERS ● Belqis ● Little Pink

FAQ

Ort:
Sportpark Heide, Hofheim-Marxheim

Kommen & Gehen:
Es gibt keine festen Anmeldungen, wer Zelten möchte, kann das gerne auf dem Gelände tun. Platz, Toiletten und Wasser sind vorhanden. Stangenholz muss vorher bestellt werden.

Essen:
Die Regionen und Gremien des Landes sind aufgefordert Stände und Foodtrucks anzubieten. Dort kann man Essen kaufen. Für Übernachtungsgäste, die sich rechtzeitig angemeldet haben, gibt es ein einfaches Frühstück (keine Getränke).
Ansonsten gibt es verschiedene Essensangebote an den Ständen der Gremien und Regionen. Dort kann man Essen kaufen. Natürlich kann man - wenn man zeltet - auch Essen mitbringen.

Alkohol:
Freitag gar nicht
Samstag gibt es in einer bestimmten Area Alkohol, ab 22.30h

TN-Kosten:
5 € pro Nacht (dafür gibt es Brötchen und Marmelade zum Frühstück)
5 € Tagesgäste, die ein Bändchen wollen
Anmeldeschluss für Übernachten mit Frühstück: **11. Juni 23**

Werbung:
alle Mitglieder und Freund*innen des VCP Hessen sind eingeladen. Wir wünschen uns eine Art Klassentreffen: verabredet Euch mit den Leuten, mit denen Ihr Eure Pfadi-Geschichten erlebt habt und erleben wollt – auf dem Jubiläum.

Veranstalter:
Landesführungsrunde VCP Hessen

Info:
hessen@vcp.de - 06032-3660
www.hessen.vcp.de

Kommunikation:
Vivien Fritsch & Jakob Hoffmann

Anfragen Mitarbeit und Mitwirkung:
Lafü und Landesbüro

Freitag, 07. Juli

Ab 19 Uhr Singeabend in der großen Oase (VCP Hofheim).
Eröffnung der Ausstellung.
Andi & Karlas Foodtruck.

Samstag, 08. Juli

12 Uhr Lustiger, bunter Festakt
Ab 13 Uhr Essen und Programm:
Volkstanz, Kinderprogramm, Ausstellung, Workshops, Siebdruck

Ab 14 Uhr „Think-Tent – VCP in 10 Jahren denken!"
Workshop, Parcour, Podium mit spannenden Gästen
Ab 15 Uhr Völkerballturnier

18 – 22 Uhr Musik Festival
Little Pink (Pfadi-Mash-Ups)
Belqis (Songwriterin)
FOREIGN FEATHERS (Irish Folk)
(Danach: Singerunde, Oase, Lagerfeuer)

Sonntag, 09. Juli

9 Uhr Frühstücksbüffet
11 Uhr Festlicher Gottesdienst
13 Uhr Abschlusskreis



PfadiTag 2023

... und Du machst den Unterschied!

22. - 24. September 2023

Jede*r von uns ist einzigartig und hat besondere Stärken und Fähigkeiten. Es ist wichtig, diese zu erkennen und zu schätzen, denn sie machen uns zu dem, was wir sind. Bei den Pfadfinder*innen sind wir nicht nur einzelne Individuen, sondern Teil einer großen Gemeinschaft.

In einer Gemeinschaft hat jedes Mitglied eine Rolle und ist ein bisschen mitverantwortlich, die Gemeinschaft zu gestalten. Durch unsere Einzigartigkeit können wir etwas zu ihr beitragen, was nur wir leisten können. Wir können den Unterschied machen, indem wir uns für andere einsetzen, Probleme lösen und die Welt ein bisschen besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Lasst uns also das Beste aus uns herausholen und gemeinsam den Unterschied machen. Wir sind zusammen stärker als alleine und können viel bewirken, wenn wir unsere Kräfte bündeln. Also zögert nicht, sondern macht den ersten Schritt und zeigt, was ihr könnt. Ihr werdet sehen, dass ihr tatsächlich den Unterschied machen könnt.

Gemeinsam mit euch möchten wir unsere Kräfte bündeln und den PfadiTag 2023 (22-24.09.2023) unter dem Motto "...und Du machst den Unterschied!" gestalten!

Die Anmeldephase* wird im Juni starten, ihr werdet aber mit Sicherheit schon früher von uns hören. Es sind wie letztes Jahr Stammesaustauschtreffen und weitere Informationsformate geplant.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an hallo@pfaditag.de wenden!

** ihr könnt euch auch jetzt schon auf unserer Webseite pfaditag.de zum Pfaditag 2023 als Stamm anmelden*

klatschspalte







postklatschisch ist nicht nur ein schwer lesbares wort sondern auch das prinzip dieser spalte. gerüchte weiterdenken, geheime botschaften entschlüsseln und mit knallharten mutmaßungen zu einem leckeren kaubonbon verkochen – das ist die aufgabe dieser seite und der leute, die dahinterstehen oder liegen. und die wissen was einige vermuteten: es gibt eine **6. region**. wo? wozu? wie heißt sie? wie viel delegierte schickt sie zur lv? welches ist ihr **wappentier**? alles geheim, aber wir von der klatschspalte mögen keine geheimnisse. umfragen haben folgendes ergeben: die 6. Region ist überall da, wo ein bahnhof ist (**tom teske**); ihr wappentier ist ein **hund** , „was sonst?!"(**vivien fritsch**), „die **meise** natürlich!" (**paul vogel**), „es ist eine region der klebepunkte" (**benoit reusch**) und sie wirbt um neue mitglieder: „wenn es buffet gibt, bin ich dabei" (**lias schuchmann**), „ich kann meine freundin fragen ob sie auch kommt" (**anni drechsler**), „ich finde es in ordnung, wenn es eine neue region geben soll, aber dann muss sie auch in die ordnung, sonst finde ich sie nicht in der ordnung," (**jonathan peper**) „also ich glaube, ihr wappentier ist der **croc**" (**floris steinbach**) und keiner versteht ihn, also könnte er recht haben. die 6. region ist wie die **5. jahreszeit, der 12. mann, das 4. fragezeichen** oder der **fünfte beatle**. ach nein, quatsch, das ist ja **jonas höchst**. entscheidende hinweise zur sache kommen wieder mal von **simon lach**, dem kreisläufer der herzen: „folget der blauen himmelsleiter und ihr kommt in die 6. region – und sprecht nie mit leuten, die ein x auf der brust tragen, keine ahnung wer die sind." vielleicht sind in der 6. region aber auch einfach nur stämme, die ab jetzt neu gegründet werden. **benno reusch** sehen wir hier bei der info veranstaltung mit dem stammesführer der neugründung „**silberrücken wetzlar**".

Termine

Weitere Termine findest du unter, **www.hessen.vcp.de.**

Hier die Termine der bisher geplanten Veranstaltungen 2023

09.03.	Bad Nauheim	**kleine Lafüsitzung**
10. - 12.03.	Donnerskopf	**Landesversammlung**
24. - 26.03.	Immenhausen	**Lafü Klausurfahrt**
26. - 31.03.	Bad Nauheim	**Pfadi WG**
31.03. - 02.04.	Donnerskopf	**Bauwochenende**
04.04.	Bad Nauheim	**kleine Lafüsitzung**
10. - 15.04.	Burg Rieneck	**Landeskurse**
02.05.	Bad Nauheim	**kleine Lafüsitzung**
05. - 07.05.	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**
07. - 11.06.	Nürnberg	**Kirchentag**
23. - 25.06.	Donnerskopf	**Bauwochenende**
24. - 25.06	Landesbüro	**Vorbereitung Studienfahrt**
07. - 09.07.	Hofheim	**50 Jahre VCP Hessen**
21. - 30.07.	Schweden	**Bundesfahrt** (1. Termin)
05. - 14.08.	Schweden	**Bundesfahrt** (2. Termin)
22. - 24.09		**Pfaditag**
24.09 - 03.10.	Baskenland	**Studienfahrt**

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz195



vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER
Hessen

hessen.vcp.de VCPHessen VCPHessen vcp.hessen